Vorsitzender Thomas Zwack (Zweiter von rechts) und sein Team hatten die Ausstellung bestens bestückt. Stellvertretender Landrat Arnold Kimmerl (rechts) und Schirmherr Bürgermeister Richard Tischler (Dritter von rechts) waren bei der Eröffnung voll des Lobes. Bild: ral

Lockentaube trifft Regenwachtel

Geflügelzüchter engagieren sich für den Erhalt alter Rassen – Pfreimdtalschau

Pfreimd. (ral) Die Geflügelzuchtvereine leisten einen wertvollen Beitrag zum Erhalt bedrohter Geflügelrassen. Diese Arbeit soll nicht nur im stillen Kämmerlein passieren. Darum hat beim Geflügelzuchtverein die Pfreimdtalschau Tradition.

In diesem Jahr schloss sich wieder die Luchstaubenschau der Gruppe Bayern an, sowie die Texaner-Schau der Gruppe Süd. Diese beiden Taubenarten finden immer Liebhaber.

Zu Beginn der sechsten Schau in der Tiefgarage der Landgraf-Ulrich-Halle hieß der Vorsitzende Thomas Zwack Bürgermeister und Schirmherrn Richard Tischler, stellvertretenden Landrat Arnold Kimmerl und den zweiten Vorsitzenden der Texanerzüchter, Hardy Gantke, willkommen. Alle Redner waren sich einig, wie wichtig die Rassegeflügelzucht ist, wird doch ein wertvoller Beitrag zum Erhalt der verschiedenen Rassen geleistet.

Nicht nur aus Bayern

Überwiegend waren Tauben ausgestellt, aber auch prachtvolle Hähne und Wasservögel wurden präsentiert. Die Aussteller kamen aus dem gesamten bayerischen Raum und darüber hinaus. Die weiteste Anreise hatte Heiko Plank aus Blaufelden/Billingsbach in Kauf genommen.

Die Besucher konnten Tauben der unterschiedlichsten Rassen besichtigen: Cauchios, Mondain schwarz, Strasser, Mährische Strasser, Benschauer Tauben, Coburger Lerchen, Giant Horner, Stellerkröpfer, Böhmentauben, Thurgauer, Fränkische Trommeltauben, Lockentauben und Wiener Tümmler.

Erlebnis für Kinder

Bei den Wasservögeln dominierten Hochbrutflugenten und bei den Hühnern reichte die Palette von Deutschen Reichshühnern über „Italiener und Zwerg-Wyandotten bis hin zu kalifornischen Schopf- oder Regenwachteln.

Am Samstag und Sonntag kamen zahlreiche interessierte Besucher – natürlich auch viele Kinder – in die Ausstellung.